



Fotos: Jan Bitter, Berlin

F40 Bürohaus in Berlin

Im einstigen Künstler- und Literatenviertel, wo die „Bühne zur Friedrichstraße“ entstanden ist, gibt es nun eine Baulücke weniger. Das Geschäftshaus wurde im März 2011 realisiert und hat sieben Stockwerke. Jeweils zweigeschossige, verglaste Erker stapeln sich übereinander, ragen über die Fassade hinaus und verknüpfen so das Gebäude mit der Umgebung. Petersen Architekten war die bühnenartige Präsenz zur Straße hin wichtig. Die Fassade ist technisch präzise formuliert, transparent und mit vertikalen Glaslamellen ausgestattet, die als Schutz gegen Aufheizung und Sonneneinstrahlung dienen. Zum Garten hin lassen sich raumhohe, großflächige Schiebetüren öffnen, die mit einem aus textilen Material bestehenden, geflochtenen Sonnenschutz versehen sind. Jedes Geschoss verfügt über eine 113 bis 115 Quadratmeter große Fläche, die variabel genutzt werden kann. Im Innenraum treffen die Materialien Glas, Stoff und Holz aufeinander. rc

□ There is now one gap less in the former artists' and writers' quarter where the "Bühne zur Friedrichstraße" originated. The commercial building was realized in March 2011 and has seven storeys. Glazed bays extending over two storeys each are stacked on top of each other, project out of the façade and thus link the building with the surroundings. To Petersen Architekten, the stage-like presence towards the street was important. The façade is precisely structured as to the technology, transparent and equipped with vertical glass louvres serving as protection against heat up and insolation. Towards the garden, ceiling-high, extensive sliding doors can be opened which have a woven solar protection consisting of textile material. Each storey measures between 113 and 115 square metres.

Entwurf | Design Petersen Architekten, Berlin

Bauherr | Client ANH Hausbesitz GmbH & Co. KG, Berlin

Standort | Location Friedrichstraße 40, 10969 Berlin